



Monatsbericht der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (SBB-PK) für Oktober 2006

Herr Robert Zepf M.St., komm. Leiter der *Wissenschaftlichen Dienste* der SBB-PK, besuchte vom 23. September bis zum 2. Oktober im Rahmen eines von *Bibliothek und Information International* geförderten Fachaufenthaltes mehrere Bibliotheken in Kanada. Herr Zepf führte Gespräche u. a. in der *Robarts Library* in Toronto, in der Nationalbibliothek und der Parlamentsbibliothek von Kanada in Ottawa sowie in der Nationalbibliothek und im Nationalarchiv von Québec in Montréal. Themen waren zentrale Zukunftsaufgaben des Bibliotheks- und Archivwesens, insbesondere die Weiterentwicklung der Benutzerdienstleistungen, die Entwicklung von kooperativen Strategien zur Digitalisierung von Beständen und die Bestandserhaltung.

Vier Referendarinnen für den höheren Bibliotheksdienst an wissenschaftlichen Bibliotheken des Bundes begannen am 1. Oktober ihre zweijährige Ausbildung in der Staatsbibliothek zu Berlin und der *Bayerischen Bibliotheksschule* in München. – Frau Silke Berndsen, vormals Lehrbeauftragte für Osteuropäische Geschichte an der *Johannes-Gutenberg-Universität Mainz*, promoviert über Aspekte der innerbaltischen Kooperation; Frau Friederike Glaab war nach Abschluss des Studiums in Europäischen Studien sowie der Museum Studies als wiss. Mitarbeiterin am *Institut für Geschichte der frühen Neuzeit* an der *Carl-von-Ossietzky-Universität Oldenburg* tätig. Frau Therese Reinke hat Germanistik und Philosophie studiert; Frau Sonja Grund studierte Kunstgeschichte, Archäologie und Italienisch. Sie hat eine Dissertation über neapolitanische Familienkapellen eingereicht und hielt sich mehrere Jahre zu Forschungszwecken in Rom an der *Bibliotheca Hertziana (Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte)* auf.

Auf der Herbstauktion bei *Zisska & Kistner* konnte die Handschriftenabteilung der SBB-PK ein prachtvoll gebundenes und inhaltsreiches, mit Aquarellen und Gouachen geschmücktes Stammbuch des Berliner Pharmazeuten und Chemikers Johann Heinrich Scheibel aus den Jahren 1678-1705 erwerben. Das Stammbuch enthält Einträge berühmter Ärzte, Chemiker und Alchemisten und ist ein grandioses Zeitdokument, das zugleich auch den interessanten Lebensweg belegt, der Scheibel aus seinem Geburtsort Friedberg in der Wetterau nach Berlin und von dort u.a. nach Köln, Leiden, Helmstedt, Rotterdam und zuletzt nach London führte.

Am 1. Oktober verstarb im Alter von 92 Jahren Herr Dr. Gerhard Pachnicke, von 1973 bis 1977 Leiter der Dienststelle Marburg der *Staatsbibliothek Preußischer Kulturbesitz*.

Der Kartenabteilung der SBB-PK ist es gelungen, einen kompletten Satz topographischer Karten des Iran im Maßstab 1:50.000 zu erwerben. Es handelt sich dabei um ein Konvolut von 2.650 Blatt, das im Rahmen des Sammelauftrags der *Deutschen Forschungsgemeinschaft* für das Sondersammelgebiet 28.1 (Topographische Karten) aus Eigenmitteln erworben wurde. Nachdem das Angebot eingegangen war, musste sehr schnell gehandelt und entschieden werden, da nur zwei komplette Kartensätze auf dem Markt angeboten wurden. – Die modernen Karten, die erst im Verlauf der letzten Jahre kartiert wurden, sind in einem sehr guten Zustand und zeigen die aktuelle Topographie in der bekannten *UTM-Projektion (Universale Transversale Mercator-Projektion)*. Der sechsfarbige Druck zeugt von hoher

Qualität; die Beschriftung zeigt arabische Buchstaben, der Blattname ist jedoch auch in lateinischer Schrift enthalten.

Der Chef der Berliner Senatskanzlei, Herr Staatssekretär André Schmitz, verlieh am 2. Oktober im Berliner Roten Rathaus die *Rahel Varnhagen von Ense-Medaille* der *Stiftung Preußische Seehandlung* an Herrn Dr. Antonius Jammers, Generaldirektor der Staatsbibliothek zu Berlin von 1995 bis 2002. Die Medaille für besondere Verdienste um das literarische Leben in Berlin würdigt Dr. Jammers' Dialog mit polnischen Bibliothekaren und Behörden und sein Eintreten für einvernehmliche Zusammenarbeit und Versöhnung.

Die Handschriftenabteilung der SBB-PK konnte vom Bischof der *Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg – Schlesische Oberlausitz* und Ratsvorsitzenden der *EKD*, Herrn Prof. Dr. Wolfgang Huber, eine vierbändige Lutherausgabe aus der ehemaligen Bibliothek Dietrich Bonhoeffers übernehmen. Den Büchern drohte innerhalb der privaten Sammlung im Dienstzimmer eines Bielefelder Mathematikprofessors – eines Sohnes der Schwester Bonhoeffers – die Aussonderung, als eine emeritierte Theologieprofessorin im Buchdeckel den Namenszug Dietrich Bonhoeffers entdeckte. Der Fund stellt eine hochwillkommene Ergänzung des in der Staatsbibliothek verwahrten Rests der Bibliothek Dietrich Bonhoeffers dar.

Auf der Jahrestagung des *Verbandes der Hochschullehrer und Hochschullehrerinnen* für Slavistik an den Hochschulen der Bundesrepublik Deutschland (2. bis 3. Oktober) haben die ehemalige wiss. Mitarbeiterin in der Osteuropa-Abteilung, Frau Barbara Martin, und der Koordinator der *Virtuellen Fachbibliothek Slavistik*, Herr Vladimir Neumann, die Aufgaben der SBB-PK als Sondersammelgebietsbibliothek für Slavistik sowie die *ViFa Slavistik* vorgestellt. In dem soeben erschienenen *Bulletin der Deutschen Slavistik* des Verbandes (Jg. 12.2006) haben beide Mitarbeiter außerdem einen Bericht über die *ViFa* publiziert.

Pünktlich zum *Tag der Deutschen Einheit* am 3. Oktober legte der Präsident des *Deutschen Bundestages*, Herr Dr. Norbert Lammert, ein Faksimile des 1841 von Hoffmann von Fallersleben gedichteten *Liedes der Deutschen* in eine Glasvitrine in der West-Lobby des Reichstagsgebäudes. Das *Lied der Deutschen*, in der Vertonung durch Joseph Haydn zugleich die deutsche Nationalhymne, stellt eines der wichtigsten Symbole deutschen nationalen Bewusstseins dar. Der Dauerausstellung des Faksimiles soll bei herausgehobenen Anlässen auch die Präsentation des Originalautographs folgen, das in der Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin verwahrt wird.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf wurde vom Präsidium des *Goethe-Instituts* einstimmig als neues Mitglied in den Beirat *Information und Bibliothek* berufen.

Die Musikabteilung der SBB-PK erwarb drei Briefe des Musikschriftstellers Friedrich Rochlitz (1769-1842), die Einblick in die Aufführungsgegebenheiten von Vokalwerken im frühen 19. Jahrhundert geben.

Die Handschriftenabteilung der SBB-PK unterstützte den Ausstellungsteil *Von Otto dem Großen bis zum Ausgang des Mittelalters* der Gesamtausstellung *Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 962 bis 1806* im *Kulturhistorischen Museum Magdeburg* mit der Leihgabe von sechs wertvollen Handschriften; der Ausstellungsteil *Altes Reich und neue Staaten 1495-1806* im *Deutschen Historischen Museum* in Berlin wurde mit der Ausleihe einer Inkunabel gefördert. – Dem *Westpreußischen Landesmuseum* in Münster wurden 56 Stücke aus dem Nachlass des Danziger Botanikers Hugo Conventz (1855-1922) zur Verfügung gestellt.

Die *Horst Görtz Stiftung* mit Sitz in Neu-Anspach hat der Ostasienabteilung der Staatsbibliothek 300 chinesische medizinische Handschriften aus dem 19. und 20. Jahrhundert (Qing-Zeit und Republikzeit) als Depositum überlassen. Die Handschriften stammen aus dem Besitz von Herrn Professor Paul U. Unschuld, der das neue *Institut für chinesische Lebenswissenschaften* an der Berliner *Charité* leitet. Dieses Depositum komplettiert die in den letzten Jahren von der Ostasienabteilung erworbenen chinesischen medizinischen Handschriften aus dem Besitz von Professor Unschuld.

Auf Antrag der Staatsbibliothek zu Berlin bewilligte die *Fritz-Thyssen-Stiftung* Fördermittel für die Durchführung von Mikro-Röntgenfluoreszenz-Analysen der Eisengallustinten an der sogenannten Bibel „Erfurt 1“. Diese Analysen sollen Auskunft über die genauere Zusammensetzung der verwendeten Tinten erbringen und Erkenntnisse über die Entstehungsgeschichte der berühmten Bibel liefern. Die Untersuchungen wurden in Zusammenarbeit zwischen Restauratorinnen der *Abteilung für Bestandspflege und Reprographie* und der *Orientabteilung* einerseits und der *Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung* andererseits im September und Oktober von Herrn Dr. Oliver Hahn und Herrn Timo Wolff durchgeführt.

Bei dieser Bibel, die im Jahre 1343 vollendet wurde, handelt es sich um die größte bekannte hebräische Handschrift auf Pergament. Sie ist zugleich die umfangreichste hebräische Handschrift überhaupt. Im zweiten Weltkrieg wurde die aus zwei Bänden bestehende Bibel durch Feuer und Wasser sehr schwer beschädigt. Die Restaurierungswerkstatt der Staatsbibliothek ist seit nunmehr sieben Jahren um die Wiederherstellung der Handschrift bemüht; die Arbeiten an dem schwerer beschädigten zweiten Band dürften im kommenden Jahr abgeschlossen werden. Die restauratorischen Arbeiten wurden von Anbeginn von kodikologischen und paläographischen Untersuchungen durch Herrn Professor Malachi Beit-Arié, Jerusalem, begleitet. Obwohl die Tintenuntersuchungen – die ersten solchen Untersuchungen an mittelalterlichen hebräischen Handschriften überhaupt – noch nicht abschließend ausgewertet sind, lässt sich doch jetzt schon sagen, dass die Ergebnisse die Kenntnisse von der Entstehung der Handschrift maßgeblich erweitern werden.

Immer wieder unterstützen andere Bibliotheken die SBB-PK durch die Abgabe von Dubletten oder ausgeschiedenen Exemplaren bei der Erfüllung ihres überregionalen Sammelauftrages. In den Monaten September und Oktober erhielt die *Abteilung für Historische Drucke* 43 Drucke des 18. und 19. Jahrhunderts aus einem Dublettenangebot der *Landesbibliothek Mecklenburg-Vorpommern* in Schwerin. Dabei handelte es sich überwiegend um schwer zu beschaffende Kleinschriften zu den Themen Recht und Verwaltung der früheren norddeutschen Territorialstaaten und Städte. – Dank der Unterstützung unserer Kollegen von der *Veterinärmedizinischen Bibliothek der Freien Universität Berlin* konnte der bisher nicht vorhandene 4. Jahrgang der Zeitschrift *Archiv für Hygiene* aus dem Jahr 1886 ergänzt werden. Somit konnte eine auf anderem Wege kaum zu behebende Lücke in dem von der SBB-PK betreuten Zeitsegment 1871-1912 der *Sammlung Deutscher Drucke* geschlossen werden.

Am 4. Oktober stellte Herr Dr. Max Vögler, Referent in der Gruppe *Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme (LIS)* bei der *Deutschen Forschungsgemeinschaft*, im Rahmen des *Kolloquiums der Berliner Bibliotheksreferendarinnen und -referendare* die Arbeit der Geschäftsstelle der Gruppe LIS vor und berichtete über das im Juni diesen Jahres veröffentlichte Positionspapier der *DFG: Wissenschaftliche Literaturversorgungs- und Informationssysteme. Schwerpunkte der Förderung bis 2015*. Das Berliner Referendarkolloquium wird von der Ausbildungsleitung der Staatsbibliothek zu Berlin veranstaltet.

Frau Anja Hauptmann, die Enkelin des Literaturnobelpreisträgers, übergab der Handschriftenabteilung die restlichen noch bei ihr verbliebenen Stücke aus dem Nachlass ihres Großvaters Gerhart Hauptmann. Es handelt sich um interessante und wichtige Stücke wie Portraits, persönliche Dokumente und Fotoalben wie auch um eine Sammlung stereoskopischer Bilder aus Haus Wiesenstein nebst dazugehörigem Guckkasten.

Die *Deutsche Forschungsgemeinschaft*, *vascoda* sowie *GASCO (German, Austrian and Swiss Consortia Organisation / Arbeitsgemeinschaft Deutscher, Österreichischer und Schweizer Konsortien)* richteten am 5. Oktober auf der *Frankfurter Buchmesse* unter dem Titel *Rohstoff digitale Information – Was dient dem Forschungsstandort Deutschland? Die Deutsche Forschungsgemeinschaft, Bibliotheken und Verlage diskutieren Herausforderungen und Lösungen* eine Veranstaltung zum Thema Nationallizenzen aus. Als stellvertretende Vorsitzende von *vascoda* beteiligte sich die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Frau Barbara Schneider-Kempf, an einer Podiumsdiskussion.

Die Musikabteilung der SBB-PK steuerte Leihgaben bei zur Ausstellung *Zwei Berliner begeistern London. Felix Mendelssohn Bartholdy und Wilhelm Hensel in England* im Berliner *Musikinstrumenten-*

ten-Museum; die Ausstellung *Zwischen Poesie und Musik. Robert Schumann – früh und spät* im Zwickauer *Robert-Schumann-Haus* erhielt rund ein Dutzend Schumann-Autographen aus der Berliner Sammlung.

Der Bibliothekshistoriker Herr Dr. Werner Schochow, stellv. Leiter der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste* i.R., übergab der Handschriftenabteilung der SBB-PK seinen umfangreichen und wohlgeordneten Nachlass mit Materialien zur Geschichte der Staatsbibliothek.

Im Rahmen unseres Kooperationsabkommens mit der *Russischen Staatsbibliothek* in Moskau besuchten die Kolleginnen Frau Tatjana Verkholtantseva und Frau Irina Lyubimova vom 7. bis 13. Oktober Berlin. Ihr besonderes Interesse galt den Amtsdruckschriften und den Parlamentaria sowie den Informationsdienstleistungen und den elektronischen Katalogen. Außerdem besuchten beide Damen die *Zentral- und Landesbibliothek Berlin* und die Universitätsbibliothek der *Technischen Universität Berlin*. An der Organisation und Durchführung dieses Besuchs waren insgesamt 11 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK beteiligt.

Zu den Verfasserinnen eines im Oktoberheft der Fachzeitschrift *Bibliotheksdienst* veröffentlichten Berichts über die Aktivitäten der *Division IV Bibliographic Control* der *International Federation of Library Associations and Institutions (IFLA)* zählte auch die stellv. Leiterin der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, Frau Ulrike Junger, Mitglied des *Standing Committees* der *Cataloguing Section* innerhalb der *Division IV*. Im selben Heft informierte Herr Dr. Hartmut Walravens, Leiter der *Abteilung für Überregionale Bibliographische Dienste*, über die Einführung der *International Standard Book Number (ISBN)* in Usbekistan.

Auf der Fortbildungsveranstaltung der *Arbeitsgemeinschaft für juristisches Bibliotheks- und Dokumentationswesen (AjBD)* hielten der Leiter und die Projektkoordinatorin der *Virtuellen Fachbibliothek Recht*, Herr Ivo Vogel und Frau Angela Pohl, am 9. Oktober in Tübingen einen Vortrag über *Neue Entwicklungen der Virtuellen Fachbibliothek Recht*.

Am 9. und 10. Oktober fand unter der Moderation des Leiters der Kartenabteilung der SBB-PK, Herrn Wolfgang Crom – in seiner Funktion als Leiter der *Kommission Kartenkuratoren* der *Deutschen Gesellschaft für Kartographie* –, die diesjährige Tagung in Göttingen statt. An dieser Tagung nahmen 20 Kolleginnen und Kollegen von Kartensammlungen aus Archiven, Bibliotheken und Instituten teil und diskutierten insbesondere über die Möglichkeiten einer gemeinsamen thematischen Verschlagwortung von Kartenmaterial.

Bei der Auktion des Berliner Autographenhändlers Bassenge am Freitag, dem 13. Oktober, konnte – trotz dieser etwas ungünstigen Auspizien – ein Brief von Gerhart Hauptmann an Harry Schumann, den Leiter des *Carl-Reissner-Verlags* in Dresden, aus dem Jahre 1924 erworben werden. Beigefügt waren diesem Dokument ein Brief von Margarethe Hauptmann und eine Postkarte des Münchner Naturalisten Michael Georg Conrad, beide ebenfalls an den Dresdner Verleger gerichtet. Weiterhin konnte ein 1881 verfasster Brief des bedeutenden Berliner Germanisten Wilhelm Scherer (1841-1886) an einen Redakteur der Zeitschrift *Nord und Süd*, dem eine Postkarte von Julius Rodenberg beigelegt ist, ersteigert werden. Schließlich konnte der in der Handschriftenabteilung aufbewahrte Nachlass des Berliner Theaterkritikers und Mitbegründers des *Tagesspiegels*, Walther Karsch, dessen 100. Geburtstag sich vor wenigen Tagen jährte, um drei Autographe von Eva Schwimmer, Boleslaw Barlog und Ernst Schröder ergänzt werden.

Am 13. Oktober begrüßte Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf ca. 20 Mitglieder des seit 1843 bestehenden *Berliner Buchhändler-Clubs* im *Roten Salon* des Hauses Unter den Linden der Staatsbibliothek und erläuterte den Gästen Organisation und Aufgaben der SBB-PK. Anschließend stellte Herr Olaf Hamann, wiss. Mitarbeiter in der *Abteilung für Historische Drucke*, einige Aldinen, Pressendrucke und Tarnschriften aus den Sammlungen der Staatsbibliothek vor.

Im Rahmen eines vom *Deutschen Bibliotheksverband* organisierten, einwöchigen Studienaufenthalts in Berlin besuchten am 17. Oktober sieben isländische Bibliothekarinnen aus Reykjavik das Haus

Potsdamer Straße. Sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der SBB-PK informierten die Gäste umfassend über Struktur und Aufgaben der Staatsbibliothek sowie in vertiefter Weise über Amtsdrukschriften, elektronische Publikationen, Benutzerschulungen und Informationsdienstleistungen.

Die jährliche Konferenz der am DFG-Projekt *Einbanddatenbank* beteiligten Bibliotheken – SBB-PK (Federführung), BSB München, WLB Stuttgart, HAB Wolfenbüttel – fand in diesem Jahr vom 18. bis 19. Oktober in der *Bayerischen Staatsbibliothek* statt. Zentrale Aspekte waren die Migration der Internet-Datenbank sowie die Erweiterung des Projekts um ausländische Teilnehmer (hier zeichnet sich der Beitritt eines Archivs aus Dilbeek, Belgien, ab). Gespräche mit belgischen und niederländischen Kollegen sollen zu Beginn des nächsten Jahres in der Staatsbibliothek zu Berlin geführt werden.

Frau Generaldirektorin Barbara Schneider-Kempf lud am 19. Oktober den Berliner Arbeitskreis *Gleichstellungsbeauftragte in Bundesbehörden* in die Staatsbibliothek ein. Nach der Begrüßung durch die Generaldirektorin und die Gleichstellungsbeauftragte der SBB-PK, Frau Susanne Rother, nahmen die dreißig Gleichstellungsbeauftragten an einer Führung durch das Haus Potsdamer Straße teil. Die stellvertretende Leiterin der Handschriftenabteilung, Frau Dr. Jutta Weber, und der Leiter der Ostasienabteilung, Herr Matthias Kaun, präsentierten den Gästen Kostbarkeiten aus dem Bestand ihrer Abteilungen.

Vom 19. bis 21. Oktober fand in München die jährliche Tagung des *Arbeitskreises für die Erfassung, Erschließung und Erhaltung historischer Bucheinbände (AEB)* statt. In der *Bayerischen Staatsbibliothek* hatten sich zum Eröffnungsvortrag von Anthony R. A. Hobson (London) mehr als 90 Teilnehmer aus Deutschland, mehreren europäischen Ländern und den USA eingefunden.

Durch den Eintritt des bisherigen Sprechers des Arbeitskreises, Herrn Dr. Holger Nickel (Staatsbibliothek zu Berlin), in den Ruhestand, wurde eine neue Aufgabenverteilung innerhalb der Geschäftsführung des *AEB* notwendig. Ab sofort wird Herr Andreas Wittenberg, *Referatsleiter 16. Jahrhundert* in der *Abteilung für Historische Drucke* der SBB-PK, als Sprecher des Arbeitskreises fungieren; seine bisherige Tätigkeit als Leiter der Geschäftsstelle wird nun von Frau Ninon Suckow, wiss. Mitarbeiterin im *Referat Inkunabeln* der Handschriftenabteilung der SBB-PK, wahrgenommen. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verbleibt in den bewährten Händen von Frau Angelika Pabel (Würzburg). Weitere Mitglieder in der Leitung des *AEB* sind Frau Helma Schaefer (Leipzig), Herr Dag Ernst Petersen (Wolfenbüttel) und Frau Dr. Bettina Wagner (München). Über die Aktivitäten des *AEB*, der von der SBB-PK nachhaltig unterstützt wird, gibt die Homepage <http://aeb.sbb.spk-berlin.de/> Auskunft.

Frau Sylvia Jacobi, Mitarbeiterin im Benutzerservice der *Zeitschriftendatenbank*, und Herr Robert Zepf M.St., Fachreferent für Geschichte, nahmen am 20. Oktober im Berliner *Haus der Wannseekonferenz* als Referenten am jährlichen Seminar der *Arbeitsgemeinschaft der Gedenkstättenbibliotheken* teil. Die Vorträge beleuchteten die Teilnahmemöglichkeiten von Spezialbibliotheken an der *Zeitschriftendatenbank* und die damit verbundenen Vorteile. Als konkrete Dienstleistung für zeithistorisch ausgerichtete Spezialbibliotheken stellten Mitarbeiter des DFG-geförderten Projekts *Zeitgeschichte-online* die im Rahmen des Projekts gemeinsam mit der GBV-Verbundzentrale erstellte und ausgebaute Aufsatzdatenbank *SSG-Online-Contents Zeitgeschichte* vor.

Im *Heinrich-Fabri-Institut* der *Eberhard-Karls-Universität Tübingen* fand vom 23. bis 25. Oktober das 7. Tübinger Symposium *Handschriften, Alte Drucke* statt. Herr Gerhard Müller, Mitarbeiter in der Handschriftenabteilung der SBB-PK, berichtete über den aktuellen Stand und die Perspektiven der bei der SBB-PK angesiedelten nationalen Autographen-Datenbank *Kalliope*; Frau Heike Krems, wiss. Referentin in der *Abteilung für Historische Drucke*, erläuterte die *Sachliche Erschließung alter Drucke: Online-Recherche im Alten Realkatalog (1501-1955) der Staatsbibliothek zu Berlin*; Frau Dr. Christiane Caemmerer, wiss. Mitarbeiterin in der Handschriftenabteilung, hielt ein Referat über die *Einblattmaterialien der Staatsbibliothek zu Berlin und ihre Erschließung in der Datenbank der Einblattmaterialien DEM*.

Folgende Ausstellungen, die im Oktober begannen, wurden von der *Abteilung für Historische Drucke* mit Leihgaben aus den Beständen der Bibliothek unterstützt:

Berlin, *Kunstabibliothek*: [Napoleons neue Kleider. Pariser und Londoner Karikaturen im klassischen Weimar](#)

Unter den Leihgaben befinden sich Bände des Göttinger *Revolutions-Almanachs* von 1794, Nichols *Beiträge zu Wilhelm Hogarth's Lebensbeschreibung* von 1793 und ein bei Unger in Berlin 1785 gedrucktes Verzeichnis der *Kunsthandlung Johann Morino* in Berlin.

Kiel, Antikensammlung der *Kunsthalle zu Kiel* (im Rahmen des *Föderalen Programms der Stiftung Preußischer Kulturbesitz*): [L'antica maniera. Zeichnungen und Gemmen des Giovanni Calandrelli](#)

Dresden, Technische Sammlungen: [Wahr-Zeichen Fotografie und Wissenschaft](#)

Zu den Leihgaben gehört ein sehr seltener Atlas von Kriegsverletzungen aus dem Krankenhaus St. Georg in Hamburg mit 66 Originalfotografien, veröffentlicht 1916.

Dresden, *Deutsches Hygiene-Museum*: [Tödliche Medizin: Rassenwahn im Nationalsozialismus](#)

Herr Dr. Rainer Berg, Fachreferent für Polnisch und Neugriechisch in der *Osteuropa-Abteilung* der SBB-PK, publizierte im Wiesbadener Verlag *Harrassowitz* gemeinsam mit Frau Ewa Bałajewska-Miglus den Band *Polnisch. Wörterbuch für Bibliotheken: deutsch-polnisch, polnisch-deutsch*.

Vom 23. bis 26. Oktober besuchte Herr Dr. Kevin Repp, Leiter der Abteilung *Modern Books and Manuscripts* der *Beinecke Rare Book and Manuscript Library* in Yale, die Staatsbibliothek. In Gesprächen mit Kollegen aus verschiedenen Abteilungen wurden u.a. Ideen für eine künftige enge Zusammenarbeit zwischen beiden Bibliotheken entwickelt.

Die Witwe des 2003 verstorbenen Berliner Schriftstellers Heinz Knobloch hat der *Handschriftenabteilung* der Staatsbibliothek nun alle noch bei ihr verbliebenen Dokumente übergeben. Der umfangreiche Nachlass steht damit der Forschung zur Verfügung. Nur die privaten Notiz- und Tagebücher sind bis November 2026 gesperrt.

Die *Abteilung für Historische Drucke* stellte im Rahmen von Filmaufnahmen für die Dokumentation *Mythos Schwan* der Sender *WDR* und *ARTE* aus ihrer Rara-Sammlung u.a. Ausgaben des *Thier- und Vogelbuches* von Conrad Gessner zur Verfügung.

Die Staatsbibliothek zu Berlin besitzt in ihrer Musikabteilung die weltweit größte Sammlung handschriftlicher Partituren und Briefe Wolfgang Amadeus Mozarts. Anlässlich seines 250. Geburtstags zeigt die Staatsbibliothek vom 26. Oktober bis zum 9. Dezember mit der Ausstellung „... gewaltig viel Noten, lieber Mozart!“. *Die Mozart-Autographe der Staatsbibliothek zu Berlin* 50 Werkautographen des Komponisten aus allen Epochen seines Schaffens.

Von den sieben Meisteropern, die Mozart zwischen 1781 und 1791 schuf, gehören sechs zur Sammlung der Staatsbibliothek zu Berlin: *Idomeneo*, *Die Entführung aus dem Serail*, *Le nozze di Figaro*, *Così fan tutte*, *Die Zauberflöte* und *La clemenza di Tito*. Die Partituren dieser Werke werden seit vielen Jahren erstmals wieder gleichzeitig in einer Ausstellung gezeigt.

Auch aus dem reichen Schatz an Orchesterwerken, Messen und kammermusikalischen Werken werden Pretiosen gezeigt: Die 1778 entstandene *Pariser Sinfonie*, die 1782 komponierte *c-Moll-Messe*, die *Jupiter-Sinfonie* aus dem Jahr 1788, schließlich mehrere Klavierkonzerte aus der Wiener Zeit sowie etliche Werke aus der Kinder- und Jugendzeit Mozarts.

Den Ausstellungsbesuchern begegnen die Werke Mozarts nicht allein als Partituren: In Zusammenarbeit mit dem *Staatlichen Institut für Musikforschung – Preußischer Kulturbesitz* wurden ergänzende Hörinseln mit Interpretationen durch große Orchester und Dirigenten eingerichtet.

Die Ausstellung wurde am Abend des 25. Oktober im Otto-Braun-Saal des Hauses Potsdamer Straße der SBB-PK feierlich eröffnet. An Begrüßungen der Generaldirektorin, Frau Barbara Schneider-Kempf, und des Botschafters der Republik Österreich, S.E. Herrn Dr. Christian Prosl, schlossen sich Reden von Herrn Prof. Dr. Martin Staehelin, em. Univ.-Prof. für Musikwissenschaften an der *Georg-August-Universität Göttingen* und Herrn Roland Schmidt-Hensel M.A., wiss. Referent in der Musik-

abteilung und Kurator der Ausstellung, an. Es spielte das Harmonieensemble des *Landesjugend-sinfonieorchesters Brandenburg*.

Als 24. Band der Schriftenreihe *Beiträge aus der Staatsbibliothek zu Berlin* erschien eine 44 Seiten umfassende Begleitbroschüre, die für 5 € an den Verkaufsstellen der Staatsbibliothek sowie bei Herrn Björn Vogler (bjoern.vogler@sbb.spk-berlin.de) zu beziehen ist.

Die Handschriftenabteilung der Staatsbibliothek erhielt von der Familie das *Familienarchiv Cauer* als Geschenk. Dieses Archiv umfasst die Korrespondenz und Unterlagen zu verschiedenen Mitgliedern der auch durch ihre Verbindungen, die u.a. in die Familien Mendelssohn und Itzig reichen, außerordentlich bedeutsamen und angesehenen Berliner Familie. Von Ludwig Cauer (1792-1832, Pädagoge, Begründer der Cauerschen Lehranstalt) sind zahlreiche Briefe und Tagebücher erhalten, von Eduard Cauer (1823-1881, Stadtschulrat) hochinteressante und inhaltsreiche Korrespondenzen (u.a. ein Brief Alexander von Humboldts) sowie eine Autobiographie und Urkunden, von Moritz Itzig (1787-1813, Bankier) Briefe und ein Tagebuch, ferner Briefe von dessen Sohn Jacob Itzig (1789-1844). Besonders hervorzuheben sind auch die Autobiographie sowie die Korrespondenz der Mutter Eduard Cauers, Marianne Cauer, mit ihrem Sohn sowie die vielen Briefe Isaak Daniel Itzigs, u.a. an die Gräfin Lichtenau. Das *Familienarchiv Cauer*, dessen einzelne Stücke glanzvoll zu bereits vorhandenen Nachlässen passen, stellt ein Juwel unter den Nachlässen der SBB-PK dar.

Anlässlich der kürzlich erfolgten weltweiten Freischaltung des *English Short Title Catalogue (ESTC)* fand in der Londoner *British Library* am 30. Oktober eine internationale Konferenz statt, auf der Herr Gerd-Josef Bötte, stellv. Leiter der *Abteilung für Historische Drucke*, die SBB-PK vertrat. Die Staatsbibliothek zu Berlin ist seit mehreren Jahren aktiver *ESTC*-Partner und bringt nach der *SUB Göttingen* als zweite deutsche Bibliothek ihre wertvollen anglo-amerikanischen Bestände in diese auf weltweite Kooperation angelegte retrospektive Nationalbibliographie für den Zeitraum 1473-1800 ein.

Am 31. Oktober tagte die Leitungskommission der *Katalogisierung der Orientalischen Handschriften in Deutschland* in der Staatsbibliothek. Dieses Projekt der *Akademie der Wissenschaften zu Göttingen* wird seit seiner Gründung vom Direktor der Orientabteilung der SBB-PK geleitet. Die zehn Mitglieder der Kommission beschlossen den Jahresbericht des Gesamtprojekts und der Arbeitsstellen in Berlin, Bonn, Göttingen, Hamburg, Jena und Marburg. Im Berichtsjahr sind drei weitere Katalogbände und zwei Supplementbände erschienen, so dass die Gesamtzahl der in Stuttgart beim Verlag Steiner publizierten Bände des *Verzeichnisses der Orientalischen Handschriften in Deutschland* nunmehr 122 Katalog- und 451 Supplementbände beträgt.

Berichtigung:

Im Monatsbericht für September 2006 wurde Herr Dr. Norbert Lossau fälschlich als neuer Vorsitzender der *Arbeitsgemeinschaft der Sondersammelgebietsbibliotheken (AG SSG)* bezeichnet. Neuer Vorsitzender ist vielmehr Herr Dipl.-Chem. Berndt Dugall, Direktor der *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg* in Frankfurt am Main.